

Chancen für den Gewerbepark

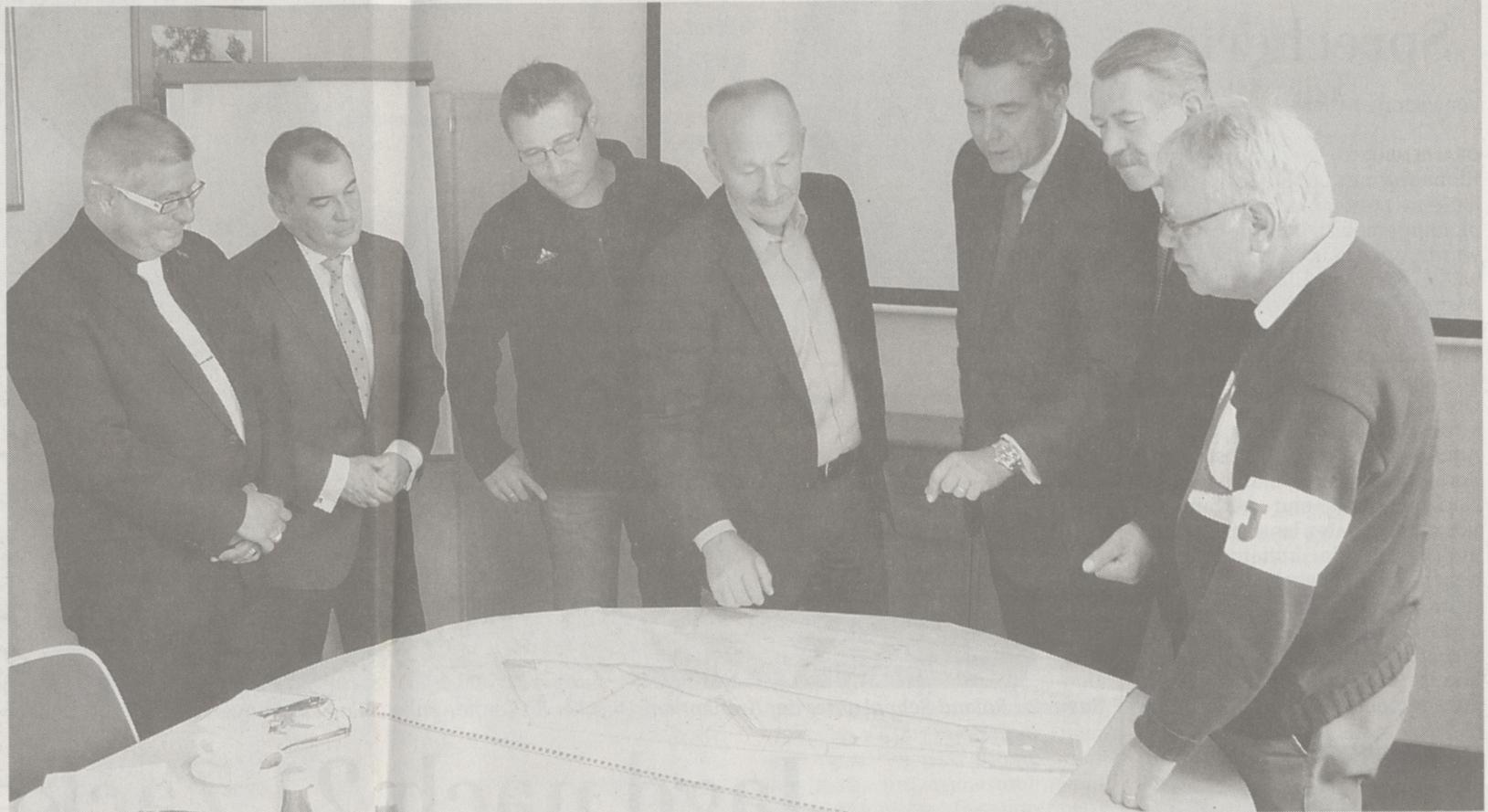
Fünf Jahre könnte es noch dauern, bis sich in Vehlefanz etwas tut / Bedingung: neue Brücke über der Autobahn

Von Robert Tiesler

VEHLEFANZ | Der Solarpark, die Biogasanlage, ein paar kleinere Betriebe. Viel mehr tut sich im Vehlefanz Gewerbegebiet nahe der Autobahn derzeit nicht. Das soll sich aber bald ändern. In den kommenden fünf Jahren könnte Leben in das Gebiet einziehen. Im Fokus ist das bislang noch nicht erschlossene Gebiet. Dabei handelt es sich um 55 der insgesamt 114 Hektar. Bislang sind 33 Hektar belegt.

Die Chancen, dass das Vorhaben funktioniert, gelten als hoch. „Das Gewerbegebiet liegt so hervorragend an der Autobahn wie kaum ein anderes“, sagte gestern Jesus Comesaña, der Geschäftsführer der Berlin-Brandenburger Flächenentwicklungs GmbH (BBF). Er traf sich am Vormittag in der Gemeindeverwaltung von Oberkrämer mit dem Europaabgeordneten Christian Ehler, Bürgermeister Peter Leys und den Vorsitzenden der im Gemeinderat vertretenen Parteien. Es ging um die Frage, wie es in dem Gewerbegebiet aufwärts gehen könne.

Eines der Probleme: Seit 20 Jahren tut sich wenig in Vehlefanz. Das führe bei den Unternehmern



Flächenentwickler Jesus Comesaña (2. v. l.) und der EU-Abgeordnete Christian Ehler (3. v. r.) berieten sich gestern mit Oberkrämer-Vertretern.

zu einem schlechten Image, so Comesaña. Das gelte es zu ändern.

Momentan gehören die betreffenden Flächen der BBF, der Gemeinde sowie mehreren Privatleuten. Comesañas Ziel ist es, die Flächen alle in eine Hand zu bekommen, um sie komplett vermarkten zu können. Das und die Erschließung des Gebietes könne etwa drei Jahre in Anspruch nehmen.

Christian Ehler (CDU), der seit 2004 im EU-Parlament in Brüssel sitzt und ein Büro in Hennigsdorf hat, sieht ebenfalls gute Chancen für die Vehlefanzer. Allerdings gab er gestern zu Bedenken, dass die Brücke über der Autobahn A 10 dringend erneuert werden müsse, bevor der Lieferverkehr in Richtung Gewerbepark zunehmen könne.

Für die Ansiedlung könnten verschiedene Unternehmen angeworben werden, so Ehler weiter. So gebe es im Land Brandenburg einen der größten Windrotorenher-



Die Gewerbestraße endet derzeit im Nichts. 55 Hektar sind in Vehlefanzenz noch nicht erschlossen.

FOTOS (2): ROBERT TIESLER

steller, für den diverse Zulieferfirmen arbeiten. „Die Politik kann jedoch nur Rahmenbedingungen schaffen“, stellte Ehler klar und er-

läuterte den Vertretern aus Oberkrämer einige Fördermöglichkeiten. Im Laufe des Gesprächs berichtete Jesus Comesaña, dass die

Die Geschichte des Vehlefanzer Gewerbeparks

- **1990:** Kreisentwicklungsplan legt Ansiedlung von Gewerbe in Vehlefanzenz fest. Rahmenplan wird erstellt.
- **1993:** Übernahme und Vermarktung durch die Brandenburgische Landgesellschaft (BLG). Abschluss eines Bodenbevorratungsvertrages mit der Gemeinde Vehlefanzenz. Erstellung eines Bebauungsplans.
- **1994:** Kauf von 4,5 Hektar zur Errichtung eines Autohofes.
- **1996:** Erschließung von 13 Hektar. Bau der Tankstelle.
- **1998:** Liquidation der BLG und Übernahme durch die Brandenburgische Bodengesellschaft (BBG). Weiterführung der Erschließung für etwa 25 Hektar.

- **2005:** Änderung des B-Plans zur Vermeidung der Ansiedlung eines osteuropäischen Gebrauchtwagenhandels.
- **2007:** Kauf von 54 Hektar durch die Gemeinde vom Land.
- **2008:** Übernahme der Vermarktung von 54 Hektar Gewerbegebiet, Änderung des B-Plans.
- **2010:** Ansiedlung des Solarparks.
- **2011:** Ansiedlung Biogasanlage.
- **2013:** Bisher sind 33 Hektar des Gewerbeparks belegt. Dort befinden sich der Solarpark, ein Autohof, eine Biogasanlage, Holzverarbeitung, Zugangstechnik, Klima-Lüftung-Umwelttechnik, ein Betonlieferant und ein Batteriehandel.

Ansiedlung eines Aldi-Regionallagers in Vehlefanzenz nicht zustande gekommen sei, weil der Standort für das Unternehmen geografisch

nicht günstig genug war. Insgesamt herrschte gestern aber vorsichtiger Optimismus, dass es voran geht in Vehlefanzenz.